



KONSTANZ | HOCHBAUAMT

KINDERHAUS ST. MARTIN

2019

IMPRESSUM:

Herausgeber

Stadt Konstanz
Hochbauamt

Redaktion

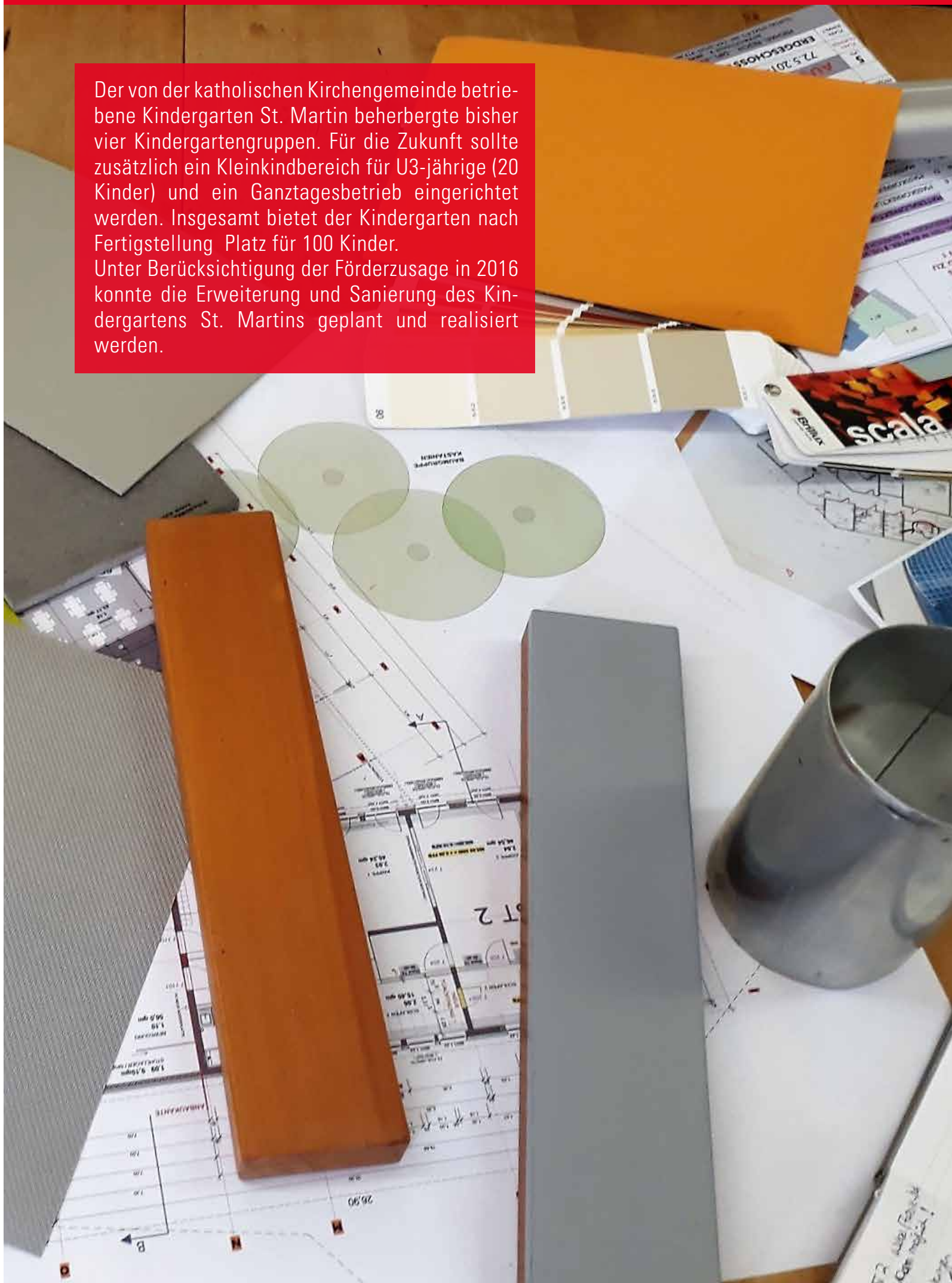
Stadt Konstanz
Hochbauamt
Amt für Stadtplanung und Umwelt
KiGa St. Martin

Fotos

Hochbauamt
Amt für Stadtplanung und Umwelt
KiGa St. Martin
Michael Resch

Satz, Layout + Druck

Stadt Konstanz
Hochbauamt
MediaPrint



Der von der katholischen Kirchengemeinde betriebene Kindergarten St. Martin beherbergte bisher vier Kindergartengruppen. Für die Zukunft sollte zusätzlich ein Kleinkindbereich für U3-jährige (20 Kinder) und ein Ganztagesbetrieb eingerichtet werden. Insgesamt bietet der Kindergarten nach Fertigstellung Platz für 100 Kinder. Unter Berücksichtigung der Förderzusage in 2016 konnte die Erweiterung und Sanierung des Kindergartens St. Martins geplant und realisiert werden.

NUTZUNGEN DES GEBÄUDES IM WANDEL DER ZEIT

Der alte Kindergarten bestand aus mehreren Gebäudeteilen von unterschiedlichen Baujahren die miteinander verbunden waren.

Das älteste Gebäude (Bauteil 4/rot) im Süden des Grundstücks an der Eichbühlstrasse wurde Anfang der letzten Jahrhundertwende erbaut. In der ‚Villa‘ befand sich bis 1931 eine Edelsteinschleiferei. Später wurde das Haus als Sozialstation und ab ca. 1957 als Kindergarten genutzt. Ab 1976 diente das Gebäude ausschließlich als Wohnraum. Im Jahr 2010 erfolgte die Nutzungsänderung, es wurden im Erdgeschoss Spielgruppenräume und ein WC Bereich eingerichtet.

Das Gebäude im Westen (Bauteil 2/gelb) wurde ca. 1968 erbaut, dort waren bisher zwei Kindergartengruppen untergebracht mit den dazugehörigen Garderoben und Sanitärräumen.

Das Gebäude im Osten (Bauteil 3/blau) wurde Ende der 80er Jahre an den Kindergarten angebaut. Hier befanden sich zwei weitere Kindergartengruppen mit Garderoben und Sanitärräumen.

Über den alten Eingang (Bauteil 1/grau) gelangte man in einen kleinen Aufenthaltsbereich. Von dort wurden auch die Büros und der Bewegungsraum erschlossen. Diese bestehenden Gebäudeteile waren durch verwinkelte, enge Flure miteinander verbunden. Die verschiedenen Nutzungen Kinder/Verwaltung waren ungünstig verteilt, es fehlte an Platz sowie einem zentralen Mittelpunkt.



BAULICHER ZUSTAND VOR DER SANIERUNG

Die einzelnen Gebäudeteile (Massivbauweise) wiesen einen Zustand entsprechend den Baujahren auf. Die Elektrik war größtenteils veraltet, Heizungsleitungen und Heizkörper angerostet, die Fußböden abgenutzt, Abwassergrundleitungen teilweise gebrochen.





ERWEITERUNG UND SANIERUNG

Zuerst wurden im Aussenbereich Garagen und Schuppen abgebrochen. Die einzelnen Gebäudeteile des Kindergartens wurden gesichert und sorgfältig abgetrennt. Darauf folgte der komplette Abbruch des Eingangsbereiches (Bauteil 1) mit Büros und Bewegungsraum. Das westliche Gebäude (Bauteil 2) wurde komplett zurückgebaut inklusive der Dachkonstruktion.

Das östliche Gebäude (Bauteil 3) wurde provisorisch zur Abrisskante hin geschlossen. Hier blieb der Kindergarten während der Bauzeit in verkleinerter Form in Betrieb. Eine Gruppe wurde vorübergehend in das Gemeindezentrum St. Martin ausgelagert, die Verwaltung siedelte in einen Container auf dem Kindergartengelände um.





Neu errichtet wurden der Foyer- und Mensabereich, Bewegungsraum und zwei Gruppenräume.
Die Gründung der Neubauteile erfolgte über Rundlochgreifersäulen (Brunnengründung) und eine tragende Stahlbeton-Bodenplatte.





Die neuen Wände sind überwiegend in Massivbauweise hergestellt. Die oberen Gebäudeabschlüsse wurden alle in Holzbau ausgeführt. Das Foyer erhielt ein Flachdach, die Gruppenräume wurden, wie schon im Bestand, mit Pultdächern gestaltet.



Während der Bauphase wurden Mängel in der Bau-
substanz beseitigt. Schadstoffe wie Teerkorkplatten
wurden fachgerecht ausgebaut und entsorgt, Wände
abgebrochen, neu erstellt oder durch Betonstützen ab-
gefangen.

Elektrik, Sanitär und Heizung wurden komplett neu
verlegt, in Teilbereichen wurde eine Fußbodenheizung
eingebaut.



UMGESTALTUNG UND NEUHEITEN

Der Eingangsbereich beherbergt die Garderoben sowie die Mensa hier entstand der neue Mittelpunkt der Einrichtung. Von dort gelangt man zu den U3 Kindern (Krippengruppen) die im westl. Gebäude untergebracht sind, zu den Ü3 Kindergartengruppen im östl. Gebäude sowie nach Süden zur Verwaltung. Die Krippenkinder haben ihr ‚eigenes Haus‘ mit Schlaf- und Sanitärräumen. Den Gruppenräumen ist ein abgetrennter Gartenbereich zugeordnet.

Die Kindergartenkinder haben im Anschluss an die zwei alten Räume zwei neue Gruppenräume mit Kleingruppenräume erhalten. Die alten WC's wurden umgebaut und erweitert. In der Villa befinden sich nun die Verwaltung mit Besprechungsräumen für Elterngespräche, Sozialräume und ein behindertengerechtes WC.





Aussenanlagen

Die neue Freiraumplanung ermöglicht ein Spielen rund um das Gebäude und erhöht damit die Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten der Anlage. Es werden unterschiedliche Spielräume wie z. B. Krippengarten (mit Zaun umgrenzt für Krippenkinder), Aktivitätswiese (Klettern und Ballspiel), Dorfplatz (Hütten für Rollenspiel), Kastanienplatz (Gruppenarbeit, Sitzmöglichkeiten), Naturbereich (Beobachten und Forschen, Bauen) eingerichtet, die den Spielbereich zonieren.

Bei der Umgestaltung der Außenanlagen des Kindergartens wurde großer Wert darauf gelegt, dass die großen Kastanien im Südwesten, welche den Kindergarten prägen und im Sommer unersetzbaren Schatten bieten, erhalten bleiben und deshalb während der Bauzeit entsprechend geschützt wurden.



Durch Rückbau eines nicht mehr genutzten, großräumig eingezäunten Teiches konnten neue Gartenbereiche in die Freiflächenplanung miteinbezogen werden, die bisher nicht zur Verfügung standen. Diese werden für den Spielbereich der über 3-jährigen benötigt, da dieser durch den neu geschaffenen Krippenbereich verkleinert wurde.





VERROHRTER GIRATSMOOSGRABEN

Unter dem bestehenden Kindergarten wird der Giratsmoosgraben als verrohrtes Gewässer hindurchgeführt. Aufgrund der maroden Verrohrung kam es in der Vergangenheit wiederholt zu Wasserschäden im Kindergarten.

Im Zuge des Umbaus wurde der Bach im Westen um das Gebäude herumgeführt. Zur Erhaltung des Baumbestandes wurde die neue Bachverrohrung an der westlichen Grundstücksgrenze entlang geführt.









UNSER VERSTÄNDNIS VON BILDUNG, LERNEN UND SPIELEN

Kinder zeichnen sich durch ihren Wissensdrang und ihre Neugierde aus. Das Kind probiert und experimentiert mit allen Sinnen, um etwas zu begreifen und zu verstehen. Typisch ist für Kinder, dass sie mit Kopf, Herz und

Hand lernen. Ist ein Kind für ein Thema sensibilisiert, lernt es am einfachsten und effektivsten.

Wir orientieren uns in unserer Bildungsarbeit an dem Zitat von Konfuzius.

*„SAGE ES MIR UND ICH VERGESSE,
ZEIGE ES MIR UND ICH ERINNERE MICH,
LASS ES MICH TUN UND ICH BEHALTE ES.,“*

KONFUZIUS



Durch die vorbereitete Umgebung, vielfältiges Material und die Zeit bieten wir den Kindern die Möglichkeit individuelle und selbständige Lernerfahrungen zu sammeln.

Wir greifen die einzelnen Interessen der Kinder auf und begleiten sie in ihren Lernprozessen. Durch unsere Beobachtung können wir die unterschiedlichen Lebenslagen der Kinder erfassen und über die Gestaltung der Bildungsbereiche individuell darauf eingehen. Mädchen und Jungen nehmen wir dabei gleichberechtigt wahr und bauen geschlechterspezifische Vorurteile ab.



Positive Rückmeldungen der Erzieherinnen steigern die kindliche Neugier und Motivation. Mit den Kindern werden wir gemeinsam zu Forschenden und Lernenden. Die unterschiedlichen Bildungsbereiche regen jedes Kind an, seinen individuellen Bildungsweg zu gehen.



Welche Bildungsbereiche bietet unser Haus?

Werkstatt, Bücherei, Atelier, Lernkarussell, Mathematikbereich, Forscherlabor, Rollenspielbereich, Küche, Bewegungsraum, Garten



UNSER TEAM

Das pädagogische Team des Kinderhaus St. Martin besteht aus: staatl. anerk. Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Sozialpädagogen, 5 Auszubildende

Des Weiteren gehören eine Hauswirtschaftskraft, eine Reinigungskraft und ein Hausmeister zu unserem Team. Angeschlossen ist unserem Haus der „Treffpunkt Öhmdwiesen“, der von einer pädag. Fachkraft betreut wird.



*Welche Form der
Betreuung bieten wir
im Kinderhaus?*

6 Gruppen mit verlängerter Öffnungszeit
und Ganztagsangebot, davon:
2 Krippengruppen 1-3 Jahre
4 Kindergartengruppen 3- 6 Jahre



BAUHERR

Stadt Konstanz

PROJEKTLEITUNG + ENTWURFSPLANUNG

Hochbauamt Stadt Konstanz

BAULEITUNG + AUSFÜHRUNGSPLANUNG

Architekt Resch

Langenargen

ELEKTRO + HLS PLANUNG

Greiner Engineering

Konstanz

TRAGWERKSPLANER

Ingenieurbüro Becker

Konstanz

BAUPHYSIK

Bauphysik 5

Überlingen

SIGEKO

Keiser GmbH

Konstanz

AUSSENANLAGEN PROJEKTLEITUNG

Stadt Konstanz Amt für Stadtplanung und Umwelt

AUSSENANLAGEN BAULEITUNG

Landschaftsarchitekt Stief

Konstanz

KOSTEN

Baukosten: 2.869.800 €

Ausstattungskosten: 180.000 €

Kosten Außenanlagen: 325.000 €

Fördergelder KInvFG: 541.762,52 €

GEBÄUDEKENNDATEN

1 Geschoss

Nutzfläche: 1.175 m²

Außenfläche: 2.500 m²

Baubeginn: August 2017

Fertigstellung Erweiterung: Dezember 2018

Fertigstellung Sanierung Bestand: September 2019



FÖRDERPROGRAMM

Die Stadt Konstanz dankt der Förderung im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) durch den Bund.



Wir fördern
kommunale
Investitionen



Video: Baustelle im Zeitraffer...



